

sich ihrer bedienen. Dieser Erfolg ist bekanntlich erreicht worden; wir haben jetzt allenthalben Bücher, die zwar durchweg auf maschinellem Wege hergestellt sind, sich aber doch neben ihren Mustern sehen lassen können und dabei zu billigem Preise erhältlich sind.

Auf der anderen Seite aber stehen die Ausgaben, die in allem billige Nachahmung sind, dabei aber doch den Eindruck erwecken möchten, als wären sie mit gleicher Sorgfalt hergestellt wie die Drucke privater Pressen. Sie sind mit neueren, aber käuflichen Typen in möglichster Anlehnung an das Satzarrangement der wirklichen Luxusausgaben auf besserem, nicht aber auf echtem Papier gedruckt und mit Einbänden imitiert Handarbeit versehen. »Wie er räuspert und wie er spuckt, daß habt ihr ihm glücklich abgeguckt«, kann man hier sagen. Die größte Ähnlichkeit besteht noch in den Preisen, die sich im Hinblick auf die in Aussicht genommenen Käufer, genau nach der grammatischen Progression: dumm, dümmer, am dümmsten, von — sagen wir einmal — M 15.— auf M 30.— und 50.— für die den Ankündigungen zufolge nur in beschränkter, numerierter Zahl hergestellten Bücher steigern. Diese ließen sich nach Maßgabe der Auslagen für M 3.—, 5.—, 10.— ebensogut und noch mit Vorteil für den Verleger verkaufen; dazu wäre es nur nötig, den Mantel fallen zu lassen. Der natürlich honorarfreie Text wird hergenommen, wo man ihn billigst erhält, seiner Wiedergabe wird keinerlei Sorgfalt oder Kritik gewidmet, ja man greift — absichtlich oder unabsichtlich? — sogar zu falschen Angaben dabei. Wir haben z. B. folgendes konstatiert: Auf der Titelrückseite eines bekannten Werkes ist gesagt: »Diese Ausgabe ist ein Neudruck der ersten Ausgabe«, ohne daß dies irgendwie den Tatsachen entspräche. Frühestens die dritte Ausgabe käme in Betracht, viel wahrscheinlicher aber ist die Benutzung des betr. Bändchens der Reclamschen Universal-Bibliothek. Übersetzungen werden selten neu gefertigt, sondern meist nur auf Grund bereits vorhandener von oft sehr ehrwürdigem Alter ganz oberflächlich verändert, nicht verbessert. Es mag sein, daß hier der Verleger manchmal der erste Düpierte ist. Diese Verhältnisse müssen allmählich weiteren Kreisen und damit auch den naiveren Liebhabern von Luxusausgaben bekannt werden; sie sind geeignet, eine Bewegung von ursprünglich tiefem und innerlichem Gehalt und weitreichender Wirkung erst zu verflachen, dann aber ganz zum Stillstand zu bringen. Dazu kommt noch die nach und nach zur Mode gewordene Sucht, fast von jedem Buche — mag es nun bedeutend oder unbedeutend sein — »Vorzugsausgaben« zu veranstalten, zumeist ganz ohne Not und Zweck. Bei den Verlegern sind diese vielfach vergriffen, aber an das Publikum sind wohl oft nur wenige davon verkauft. In ihrer Mehrzahl mögen sie als vermeintliche Spekulationsobjekte in den bibliophilen Sortimenten ruhen, in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Heidelberg, Leipzig, München, und wie die Zentren deutscher Bücherliebhaberei alle heißen. Diese Art Bücher sind in der Auktion Lennarz nicht besonders gewertet worden; ihre Erstehungspreise sind oft weit unter die Hälfte des ursprünglichen Ladenpreises hinuntergegangen, manche sind für ein Butterbrot zu haben gewesen. — Wir gehen zu Einzelheiten über:

Publikationen des Leipziger Bibliophilen-Abends:

Die Lustspiele der Gottschedin. 2 Bde. 1908/9. Nr. 56 von 99 Ex.: M 125.—

Dehmel: Zwölf Gedichte. 1912. Nr. 61 von 99 Ex.: M 455.—

Paul Cassirer. Pan-Press. Berlin:

Das Buch Judith. 1910. Nr. 38 der Vorzugsausg. auf Japan (M 300.—): M 205.—

Das hohe Lied. 1911. Nr. 17 der Vorzugsausg. auf Japan (M 300.—): M 195.—

Doves-Press:

Goethe: Faust. 2 Teile. 1907—10. (Preis ohne Einbände: M 126.—): M 420.—

— Auf Pergament mit Goldinitialen (Preis ohne Einbände: M 1092.—): M 4500.—

— Iphigenie auf Tauris. 1912. Auf Perg., Goldinit. (Preis ohne Einband: M 315.—) Zwei Exemplare: M 430.— u. M 530.—

— Werther. 1911. (Preis ohne Einband: M 42.—): M 180.—

— Auf Perg., Init. rot. (Preis ohne Einband: M 210.—): M 850.—

Goethe: Werther. 1911. Auf Perg., Init. rot. (Preis ohne Einband: M 210.—): M 850.—

— Tasso. 1913. Auf Perg., Goldinit. (Preis ohne Einband: M 315.—) Zwei Exemplare: M 440.— u. 600.—

Shakespeare: Hamlet. 1909. (Preis ohne Einband: M 42.—): M 300.—

— Sonnets. 1909. (Preis ohne Einband: M 42.—): M 240.—

Deutsche Musterdrucke im Verlage von Ernst Ohle in Düsseldorf:

11 Nummern oder 7 verschiedene Werke (4 in je 2 Ex.) in Vorzugsausgaben. Preise zwischen M 21.— u. M 76.—

Eugen Diederichs Verlag in Jena etc.:

Maeterlinck: Der Schatz der Armen. Mit Buchschmuck von Lechter. Vorzugsausg. auf Japan-Blüten. Pergtbl.: M 165.—

Besonders hergestellte künstlerische Einbände waren für die folgenden Preise maßgebend:

Brentano u. Dieck: Romantische Märchen. 1902—08: M 175.—

Browning, G. B.: Sonette nach d. Portugies. 1903/4: M 340.—

Die vier Evangelien. 1910. Einband v. Paul Kersten: M 355.—; v. Cobden-Sanderson: M 150.—; von Carl Sonntag jun.: M 125.—

Goethe: Faust. Jubiläumsausg. 1909: M 220.—

Andere Vorzugsausgaben des Verlags waren zu Preisen erhältlich, die sich zwischen M 3.— und M 90.— bewegen; für die teureren davon waren zum Teil bessere und besonders hergestellte Einbände maßgebend.

Drugulin-Drucke:

Goethe: Torquato Tasso. 1910. Auf Pergament (M 350.—): M 690.—

— Iphigenie auf Tauris. 1911. Auf Pergament (M 350.—): M 520.— (nach dem neuesten Katalog des Verlags wäre diese Ausgabe noch nicht vergriffen!)

Shakespeare: Sonnets. 1910. Auf Pergament (M 250.—): M 590.—

Von den übrigen gewöhnlichen und Vorzugsdrucken sind einzelne über den Ladenpreis bezahlt worden, obwohl sie augenscheinlich noch beim Verleger zu haben sind.

Ernst-Ludwig-Press (zum Teil in besonders hergestellten Einbänden):

Das Buch Esther. 1908. Vorzugsausg. auf Japan: M 155.—

Goethe: Hermann u. Dorothea. 1908. Ebenso: M 455.—

Shakespeare: Sonette. 1909. Besonderer Einbd.: M 210.—

Storm: Immensee. 1909. Vorzugsausg. auf Japan: M 110.—

Wagner: Wieland der Schmied. Auf Pergament: M 140.—

Die Psalmen. 1911. Auf Japan (M 100.—): M 120.—

— Auf Pergament: M 300.— Beide wohl nicht vergriffen.

Riebergall: Datterich. 1912. Auf Japan (M 60.—): M 135.— (ob vergriffen?)

Gesamtausgaben und Sammelwerke:

Balzac: Menschliche Komödie. 16 Bde. Leipzig: Inselverlag 1908—11. Vorzugsausg. auf Blüten (M 240.—): M 110.—

Boccaccio: Decamerone. 5 Bde. München: G. Müller 1912—1913. Vorzugsausg. auf Blüten (M 200.—): M 120.— u. M 100.—

Flaubert: Oeuvres. 18 Bde. Paris: Conard 1910. Auf China (frs. 720.—): M 310.—

Goethe: Werke. Weimarer Ausg. 137 Bde. (M 1126.—): M 500.—

Hauptmann: Werke. Volksausg. 6 Bde. Berlin: Fischer 1912. Vorzugsausg. auf Haderpapier. Einbände von Carl Sonntag jun.: M 170.—

Hebbel: Werke. Bd. 1—14. Berlin: Behr 1913. Luxusausg. auf Blüten (M 280.—): M 110.—

Herder: Werke. Hrsg. von Suphan. 33 Bde. Berlin: Weidmann 1877—1913. Hfz. (ca. M 300.—): M 190.—

Klassiker des Altertums. 28 Bde. München: Müller 1910—13. Luxusausg. auf Blüten (M 448.—): M 185.—

Luther: Werke. Weimarer Ausg. 50 Bde. Weimar: Böhlau 1883—1914 (ca. M 1100.—): M 405.—

Maupassant: Oeuvres. 29 Bde. Paris: Conard 1908—10. Auf Japan (frs. 725.—): M 350.—

Perlen älterer romanischer Poesie. 19 Bde. München: Müller 1906—13 (M 273.—): M 165.—

Hundertdrucke (meist in hervorragenden Einbänden) — Drucke für die Hundert — Hundertfünfzigdrucke — Hyperiondrucke:

Walther von der Vogelweide: Gedichte. 1910: M 225.—

Goethe: West-östlicher Divan. 1910: M 315.—

Novalis: Hymnen an die Nacht. 1910: M 245.—

Baudelaire: Fleurs du mal. 1911: M 190.—